

# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 649, Dienstag, 21. December 1897. (Morgen-Ausgabe.)

## Musik.

### Vierte Kammermusik im Gewandhaus.

Leipzig, 19. December. Durch die Wirkung von Frau Teresa Garreto gestaltete sich das gestrige Programm abwechselndreicher als gewöhnlich, da dieselbe die Fortsetzung des Clavier-Quintetts (Emoli Nr. 5) von C. Schmid ermöglichte, das zwischen zwei Streichquartetten seinen Platz einaufte. Die Herren Quartettisten Hilt, Beder, Schäfer und Alengel begannen den Abend mit der Wiedergabe einer Composition der obengenannten Komponistin (Quartett Emoli), das zum ersten Mal gespielt wurde. So hübsch und markantvoll jener kleine Walzer für Pianoforte ist, den Frau Garreto komponirt und bereits einige Male hier, meist als Zugabe, vorgebracht hat, so wenig Erfreuliches bot dieses Kammermusiktheil. Dass Frau Garreto den Wunsch hatte, ihre Composition in winterhafter Weise vorzuführen zu können, und das sie sich über den Werth des selben nicht klar war, dürfte jedes befreiflich sein. Die Pflicht der ausführenden Herren wäre es aber gewesen, die Composition abzulehnen, ebenso wie das doch an andere, indolente Werke gewohnte Publicum der Kammermusikabende im Gewandhaus dieselbe in deutlicher Weise ablehnte, und zwar mit vollem Rechte. Das Engelman recht wohlhabend ist, wobei der auf die verschiedenen Instrumente verteilte Gefang des elegisch beginnenden Andante, sowie der allerdings sehr simple Anfang des ersten Allegro, fand der Composition zu seinem nachhaltigen Erfolge verhelfen, der im Uebrigen jämlich Alles fehlt, was man von einem Kunstwerk dieser Gattung verlangt; überhaupt vermochte man eine eigentliche Absarbeitung, die Durchführungsweise sind lässig, bezaubernd, die Schlußübersetzung, die Themen von leisem sonderlichen Interesse, die Harmonie überall heraustrahlend, ohne festen Halt; auch das im Finale enthaltene Bugabo über ein endloses Thema kann die häudliche Erfindung in seinem Augenblick erzeugen. Der Erfolg war, wie bereit gestagt, ein negativer und thut den Geschmack der Zuhörerheit. Eine wahre Wohlthat brachte das nachfolgende Quintett von Simring, das das Interesse der Zuhörer von Anfang bis zu Ende hält und bei aller Originalität und Eigenart schön formt und prächtige Klangerfänge bringt. Das geistreiche „Intermezzo“ genannte Stück (3. Satz) hatte einen verärgerlichen Erfolg, doch eine Wiederholung aufs Vorhafte gefordert und auch fröhlichst gesucht wurde. Hier war auch Frau Garreto wieder an ihrem Platze, zur durch allzuläßiges Spiel veranlaßten Domininen des Clavier stürzte dowitzel das Ensemble; die Streichinstrumente vermochten nicht immer dagegen genügend Staub zu halten. Nach Beendigung des umfangreichen, aber prächtigen Werkes verlangte das Publicum lebhaft, Frau Garreto auch als Solopianerin zu hören; die Künstlerin erfüllte diesen Wunsch, indem sie Beethoven's G-dur-Rondo (op. 51) in anmutiger Weise zum Besten brachte. Herrlich gefürt wurde der gestrige Abend durch die letzte Nummer: Streichquartett, Es-dur op. 127, von

Beethoven. Was die vier Herren hier boten, wird unvergleichlich bleiben; die Qualität der Ausführung, das Einanderbehagen der Spieler, die filiale Behandlung jeder Einzelheit, Alles brachte eine Wirkung hervor, wie sie schöner und eindrücklicher nicht wohl gesucht werden kann. Rüdiger Verfall und Hervorruhe wurden den Herren für ihre außerordentliche Leistung zu Theil.

G. Schlemmäler.

### Weihnachtsaufführung des „Arioso“.

Leipzig, 19. December. Auch ehe das wir in die Werkstatt des Weihnachtspfarrers des alabamischen Bergvereins „Arioso“ einen Besuch gesetzt hatten, wußten wir, daß es sich bestimmt um einen Kostüm des Deutschenlands gegen die Tänze des Reiches handeln würde. Dafür war doch der deutschnationalen Jugend ohne Zweifel das Nicht zwecksetzen, auch einmal mit den Tänzen des Humors gegen die schreckliche Germanie zu Heile zu ziehen. Das Geschehen stand auch in dem diesjährigen Weihnachtstanz, welches gestern im Theaterhaus des Kreis-Jubiläums vor einem illustren Auditorium, in dem zur Abschließung etlicher Studenten als Decanen der höheren Kunst und die Professoren als Höher vereidigt waren, mit statt. Nach einer Bemerkung des Programms stand die Weihnachtsparty von Herrn Otto Böhme der vor der Seite hat es trefflich verstanden, die Schleierjagd im Gewand eines Jungen läufige Spieldamen und mag sich die Bezeichnung „Stern“ oder „König“ der deutschen Literatur“ annehmen lassen. Gespielte wurde von den zahlreichen Ministranten mit wahrer Freude. Herren waren sich Otto der Große, Otto II., Albrecht, Ulrich, der rote Knabe, Theophano, Matilda, Emil Behrendt und Marie Hudmann, die auch musikalisch wieder auf Pointen waren. Aber auch alle Neubauen läuteten ihre Partien mit galem Humor durch und das bezaubernde Ballett im letzten Bild war wieder so exakt und saft einstudiert, daß man das abendliche Ballettum mit Rada laufen sollte. Wie immer, so waren auch diesem politische Wissensfragen abgeschafft. Gezeigt wurde die Sali wie die Söhne wurden trefflich zur Sitzung gekleidet. Eine geschickt ausgeführte, melodiöse Ouvertüre „Requiem für die Siecle“, leitete das ganze ein. Herr Dr. Paul Kriegel, der Dirigent des „Arioso“, hatte ein aufwundreiches Duet zwischen Rosina und Ulrich, einen prächtigen „Uhr des Gesamtstaatsministers“ und Herr Prof. Richard Müller, den innern unvergessenen Charakterist des Berlins, eines schwungvollen Schluss mit Concerto begeisteerte. Das außerordentliche Mitglied Herr Otto Böhme brachte mit einem standesamtlichen Chor der deutschen Studenten in Prag und Recensio und Arie der Blasius. Nicht minder gefiel das Schauspiel des alten Herrn Dr. med. Albrecht, das zwei zeitliche Seitens und Marie von dem alten Herrn Dr. Albert Krause und der humoristische, fröhliche Schauspieler des alten Herrn A. Ludwig, der den unvergleichlichen Krause hat.

Appenzeller, Wittensteiner,

„Ich erwünsche ja lächlich.“

leichte Gefangenengänge!

Mit dem Besuch wurde verdientenmaßen nicht gefeiert. Doch das Stadl der alten tellen Capriole doch einen ersten, patriotischen Hintergrund und durfte mit der ehrlichen Verfeierung abschließen:

„Wenn dreiste Löcher unter laufen  
Und klante Menschen hoch und feig.“

„Wer Deutsche ist zu Scheiden mocht!  
Doch deutscher Kaiser, deutsches Reich!“

Hermann Bill.

Leipzig, 20. December. Wie das Programm des gestrigen Sonntagsconcertes des Wintersteins nicht gefeiert. Doch der Stadl der alten tellen Capriole doch einen ersten, patriotischen Hintergrund und durfte mit der ehrlichen Verfeierung abschließen:

„Schéne an die Jugend“ ist das jüngste Wahrhafte unseres verehrten Altersherren Carl Seinecke betitelt, das lässig bei jedem Sommerfest in Leipzig als op. 236 erscheint ist. Das geschmackvoll ausgestattete Werk enthält 15 überaus anspruchsvolle und anspruchsvolle Clavierstücke, die trog ihrer leichten Spielbarkeit vielmehr die gebiegte und vornehme Gestalt verleihen lassen. Wie schon der Titel besagt, werden sie sich an die clavier-spielende Jugend und ihr werden sie sicherlich hochwillkommen sein. C. B.

„Schéne an die Jugend“ ist das jüngste Wahrhafte unseres verehrten Altersherren Carl Seinecke betitelt, das lässig bei jedem Sommerfest in Leipzig als op. 236 erscheint ist.

Das geschmackvoll ausgestattete Werk enthält 15 überaus anspruchsvolle und anspruchsvolle Clavierstücke, die trog ihrer leichten Spielbarkeit vielmehr die gebiegte und vornehme Gestalt verleihen lassen. Wie schon der Titel besagt, werden sie sich an die clavier-spielende Jugend und ihr werden sie sicherlich hochwillkommen sein. C. B.

# Chocolade Riquet

„von köstlichem Geschmack“



Fabrikmarke 10328.

**Riquet & Co., Leipzig, Goethestr. 6.**  
Gegründet 1745. Niederlagen in allen Stadttheilen!  
Kleine elegante Packungen, sowie Attrappen mit Chocoladenfüllung in reicher Auswahl, origineller und scherhafter Art und in jeder Preislage.

### Gesund-Chocolade

No. 600, 500, 400, 300, 200, 100  
per 1/2 K. 6 L., 1.20, 1.50, 2., 2.40, 3.

### Vanille-Chocolade

No. 60, 50, 40, 30, 20, 10, 1  
per 1/2 K. 6 L. 1.20, 1.50, 2., 2.40, 3., 4., 5.

# Winterstein's Rohrkoffer.

Gesetzlich geschützt. Leicht, solid, preiswert!

**F. A. Winterstein,**

Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaren.

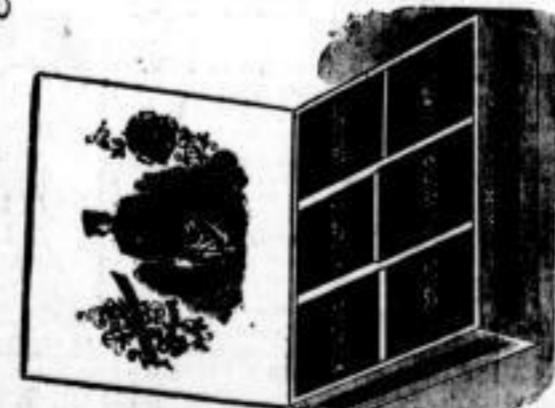


**Herrnhuter Cigarren.**  
Preisliste auf Wunsch kostenfrei.



### Sortiment.

No. 1 leicht	per Mille 1/10 Packung	per Mille 60 Mark.
No. 2 leicht	per Mille 1/10 Packung	per Mille 70 Mark.
No. 3 mittelkräftig	per Mille 1/10 Packung	per Mille 80 Mark.
No. 4 leicht	per Mille 1/10 Packung	per Mille 90 Mark.
No. 5 leicht	per Mille 1/10 Packung	per Mille 100 Mark.
No. 6 mittelkräftig	per Mille 1/10 Packung	per Mille 110 Mark.



Musterkiste (wie oben) mit je 16-17 Stück der vorstehenden Sorten — 100 Stück kostet 8 Mark per Kistchen.

### Grosse Auswahl in vorzüglichen

**189<sup>7</sup>er Hayana-Importen**

der reizendsten Marken von 150—1000 Mark per Mille.

**Import Felix-Brasil und Manila.**  
**Holländer und Schweizer Cigarren.**

**Handarbeits-Cigarren**

von 60—250 Mark per Mille.  
Billige Sorten von 22<sup>1/2</sup> Mark per Mille.

**Cigarren von 6—100 Mark per Mille.**

# Gustav Kietz, Leipzig,

Petersstraße 17, parterre und 1. Etage.

**Filialgeschäft von A. Dürninger & Co.**  
Herrnhut 1/8, gegr. 1747.

